Einführung: Energiewende – die Herausforderung!

K. Dorfmeister OVE

Online publiziert am 3. Dezember 2013
© Springer Verlag Wien 2013

Dipl.-Ing. Dr. Karl Dorfmeister

Die Folgen des Kernkraftwerkunfalls in Fukushima, Japan, haben in manchen Ländern, vor allem in der Politik, zum Nachdenken über einen weiteren Einsatz der Atomkraft für die Stromversorgung angeregt. Das Ergebnis dieser Überlegungen hat bekanntlich in Deutschland zum Atom-Moratorium geführt. Und damit es beim Energieumwandlungsprozess vielleicht ja zu keiner Rückkehr zu den bisherigen Primärenergieträgern kommt, hat die

deutsche Politik zusätzlich den Begriff der „Energiewende“ geprägt.

Die Folgen sind allseits bekannt: Die ersten deutschen Kernkraftwerke sind bereits vom Netz gegangen (die übrigen folgen), und der Transit auf den europäischen Stromnetzen hat sich stark verändert. Erschwerend zum Kernkraftwerksausstieg ist hinzugekommen, dass – auch dem Begriff „Energiewende“ folgend – bei unserem deutschen Nachbarn vermehrt auf den Einsatz der „neuen erneuerbaren“ Energieträger Wind und Sonne gesetzt wird. Immer mehr Windparks im Norden und weitläufige, in manchen Gegenden fast flächendeckende Photovoltaikanlagen im Süden Deutschlands bilden neue Stromerzeugungsschwerpunkte, deren Größe durchaus mit herkömmlichen Großkraftwerken vergleichbar ist. Die Politik hat es nämlich unterlassen, gleichzeitig mit ihren gesetzlichen Anregungen für den forcierten Ausbau von Windkraft- und Photovoltaikanlagen auch verbesserte Bedingungen für die Errichtung der notwendigen Netzinfrastruktur zu sorgen. Und da der Netzausbau aufgrund langwieriger Bewilligungsverfahren dem Bedarf weit hinterher hinkt, wird es immer schwieriger, eine gesicherte Stromversorgung aufrecht zu erhalten. Physikalische Gesetze lassen sich nun mal durch politische Gesetze nicht beeinflussen, und letztendlich müssen alle Zusatzkosten, die durch die Beherrschung der Energiewende entstehen, die Strombezieher tragen!

Unter diesen Voraussetzungen hat sich die Österreichische Gesellschaft für Energietechnik im OVE mit ihrer diesjährigen Fachtagung dieser Energiewende und der damit zusammenhängenden Herausforderung angenommen.

Um eine kostengünstige Tagungsteilnahme zu ermöglichen, wurde auch die heurige Veranstaltung wieder tatkräftig unterstützt. Für diese Unterstützung bedankt sich die OGE bei dieser Gelegenheit beim Hauptsponsor Energie Steiermark AG und bei den weiteren Sponsoren ABB AG, ALSTOM Austria GmbH, ANDRITZ HYDRO GmbH, Austrian Power Grid AG, Bundesministerium für Verkehr,

Innovation und Technologie, Energie-Control GmbH, EVN AG, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft GmbH, Pöyry Energy GmbH, Schneider Electric, SIEMENS AG Österreich, Sprecher Automation GmbH, TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, VERBUND, Wels Strom GmbH und Wiener Netze GmbH.

Hochrangige Experten aus Wissenschaft, Elektrizitätswirtschaft, Industrie und Behörde haben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fachtagung nahegebracht, welche Probleme durch die Energiewende entstanden sind, mit welchen noch zu rechnen ist und wie sie in Hinblick auf eine gewohnte und sichere Stromversorgung gemeistert werden können.

Dorfmeister, Karl, Tagungsleiter der OGE-Fachtagung, Geschäftsführer der Österreichischen Gesellschaft für Energietechnik (OGE) im OVE, Eschenbachgasse 9, 1010 Wien, Österreich (E-Mail: Karl.Dorfmeister@verbund.com)